



2. Grammatik / Grammatica Grammaire / Grammar

Thematische Bezüge

Grammatik gehört seit jeher zum Fremdsprachenunterricht, hat aber als klar abgegrenzter Lerngegenstand an Interesse verloren: Im Zuge des (post)kommunikativen Unterrichts wird Grammatik mehr und mehr als Bestandteil von Fertigkeiten und zudem stärker in seiner Verbindung mit dem Wortschatz gesehen. Das schliesst nicht aus, dass zur Lehr- und Lernbarkeit morphosyntaktischer Phänomene weiterhin Untersuchungen durchgeführt werden, über die *Babylonia* immer wieder berichtet (hat). Schon vor der Themennummer „*Die Grammatik im Fremdsprachenunterricht*“ (2/2003) ging es um Teilaspekte wie autonomes grammatisches Training (2/2002) und um die seit den 80er Jahren viel diskutierte „*teachability*“-Hypothese (4/2002) und deren mögliche Umsetzbarkeit in schulische Programme. Diese Überlegungen haben stets die vielfältigen Bedingungen des Spracherwerbs im Blick, die eine einfache Antwort auf die Frage nach dem Beitrag expliziten Sprachwissens zum Prozess des Sprachenlernens unmöglich machen. Dies nimmt Themennummer „*Grammatik: ein neues altes Thema*“ zum Ausgangspunkt, die Grammatik als Lehr- und Lerngegenstand in den Mittelpunkt stellt. Die Beiträge zeigen aus

theoretischer und unterrichtspraktischer Sicht, auf welche Weise Grammatikarbeit für Lehrende und Lernende „Sinn“ macht und zum Fremdspracherwerb beiträgt.

Methodik / Didaktik

Die Themennummern zeigen, warum dem traditionellen Grammatikunterricht seit der kommunikativen Wende berechtigte Zweifel entgegengebracht wurden. So wird die Wirksamkeit eines auf dem Erwerb von Grammatikregeln fundierten Lehrens und Lernens hinterfragt und praxisnäheren Vorschlägen gegenübergestellt, die insgesamt eine stärkere Aufmerksamkeit für das Lernverhalten zeigen. Das ist auch späteren Beiträgen gemeinsam, auch wenn sie wie in der Debatte zwischen Gerard Westhoff und Erik Kwakernaak (*Finestra II* in 3/2004) den Stellenwert grammatischer Kompetenz recht verschieden einschätzen. Im folgenden werden nur Artikel aufgeführt, die direkt den Erwerb der Morphosyntax behandeln; nach dem oben Gesagten empfiehlt es sich jedoch, auch die Beiträge anzusehen, die mit Wortschatzerwerb (3/2005: *Lexical Approach*), mit Sprachlerntheorien (4/2002) und Lernstrategien (2/2002) zu tun haben.

Themennummer

Babylonia 2/2003: La grammatica nell'insegnamento delle L2 / Die Grammatik im Fremdsprachenunterricht / La grammaire dans l'enseignement des L2 / La grammatica en l'instrucziun da L2

Babylonia 2/2014: La leçon de grammaire revisitée / The Grammar Lesson Revisited / Grammatik: ein neues altes Thema / La lezione di grammatica rivisitata / La lezziun da grammatica revedida

Einzelartikel

1. **Cornelia Gick:** Autonomes Grammatiktraining in der Mediathek (2/02)
2. **Torsten Schlak:** Die „*teachability*“-Hypothese (4/02)
3. **Gerard Westhoff:** Akzeptanz der pädagogischen Funktion des ESP (2/04)
4. **Gerard Westhoff:** The Art of Playing a Pinball Machine (3/04)
5. **Erik Kwakernaak:** CEF und Grammatik. Replik auf den Artikel „Akzeptanz der pädagogischen Funktion des ESP“ von Gerard Westhoff in *Babylonia* 2/2004 (3/04)
6. **Michael A. Lewis:** Towards a Lexical View of Language – a Challenge for Teachers (3/05)
7. **Wilfried Krenn:** A never-ending Way forward! (3/05)
8. **Gerard Westhoff:** Grammatische Regelkenntnisse und der GER (1/07)
9. **Erik Kwakernaak:** Grammatikprogression und der GER (4/07)

Didaktische Beiträge

Nr. 44: Hana Andrasova: Lieder im Grammatikunterricht (2/03)

Nr. 54: Julia Scheller: Grammatikanimationen für Wechselprepositionen (2/07)

Nr. 75: Martina Zimmermann, Anna Häfliger & Vere Schofield, mit Studierenden der PH Luzern: Task based learning and the status of grammar (2/14)